

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

43tes Stück, den 2. Juny 1808.

Muthmaßliche Witterung vom 1. Juny bis letzten December 1808.

Die uralte und gewiß sehr ehrwürdige Kunst künftige Witterungsveränderungen vorherzusagen, scheint, nebst anderem Herrlichen, was schon die Vorwelt kannte, in unsern Tagen wieder aufzuleben. Es hat in dieser Kunst fast zu allen Zeiten glückliche Praktiker gegeben, wiewohl die Theorie derselben noch in Windeln liegt, so wie es ja auch Dichter vor Aristoteles gab.

Es gibt bekanntlich mehrere Wege, auf welchen man in Vorherbestimmung künftiger Witterungswechsel der Wahrheit und Untrüglichkeit der Natur sich zu nähern sucht. Die neuern Franzosen legen, wie bekannt, hierbei vorzüglich die Syngien des Mondes zu Grunde; alle Welt kennt das Schicksal ihrer Weissagungen. Allerdings hat der Mond, mit unserer Erde so innig verbunden, daß er fast als ein Theil derselben betrachtet werden kann, ein unbezweifeltes Recht auf unsere Aufmerksamkeit, wenn von meteorologischen Forschungen die Rede ist. Mehrjährige, mit parteilosem Auge angestellte, Beobachtungen haben mich indeß überzeugt, daß des Mon-

des Gewalt auf unsern Luftekreis so bedeutend nicht ist, als man es gemeinhin auf Trenn und Glauben annimmt: wer sich die Mühe geben will, wird leicht bemerken, wie oft die, für so zuverlässig gehaltenen, Regeln — den Einfluß der verschiedenen Mondperioden auf die Witterung betreffend — wie oft und wie sehr sie trügen.

Ich habe es gewagt, in folgenden Witterungsbestimmungen einen andern Weg einzuschlagen, ohne jedoch jene aus den Augen zu verlieren. Oft traf es sich, daß man über allzueifrigem Sehen und Suchen am Himmel die Erde unter seinen Füßen verlor, und die Sterne fragte, was sie uns leichter und verständlicher verkündigt hätte. Ich habe daher auf das unmittelbarere Verhältniß der Erde mehr Rücksicht genommen, als gewöhnlich geschieht, und vor allem gewisse kritische Tage nicht unbeachtet gelassen. Ich bin überzeugt, daß man auf diesem Wege zu festeren Resultaten gelangen könne, wiewohl ich die Unvollkommenheit meiner ersten Versuche von ganzem Herzen anerkenne. Ich bin selbst bestimmten Vorhersagungen auf Tag und Stunde nicht ausgewichen, weil mir das Allgemeine überall zuwider ist, und ich

Et